

Valentino Masi meistert Klavierwerke

Hof – Die Wertung „Solo Klavier“ erfolgt im Wettbewerb „Jugend musiziert“ alle drei Jahre. Heuer haben in der Altersgruppe II – geboren 1999 oder 2000 – 69 begabte Klaviersolisten die Landesebene erreicht, so viele wie nie zu vor. Und als Sieger des Wettbewerbs in dieser Altersgruppe ist Valentino Masi aus Hof hervorgegangen. Der Wettbewerb fand in Garmisch-Partenkirchen statt.

Sehr groß war die Freude des jungen Pianisten und seines Lehrers Wladimir Plakidin von der Russischen Musikschule Raduga, als am Ende der Darbietung die drei Juroren des Wettbewerbs mit einem ungewöhnlich langen Applaus Anerkennung für seine Leistung zeigten und ihm den ersten Preis verliehen. Mit dieser Wertung hätte er sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert, jedoch darf Valentino, der die 6. Klasse des Jean-Paul-Gymnasiums besucht, noch nicht teilnehmen – er ist zu jung. Die Jury lobte von den drei anspruchsvollen Musikstücken insbesondere seine Interpretation der Sonatine Nummer 1 opus 13 von Dmitri Kabalewsky mit den Worten: „Be-



Valentino Masi aus Hof ist ein hervorragender junger Pianist.

sonders musikalisch, grandios, sehr kontrolliert und genau gespielt.“

Valentino selbst, der in den vergangenen Monaten bis zu zwei Stunden täglich geübt hat, war sehr erleichtert. Valentino ist übrigens auch ein ausgezeichnete junger Sportler, der in der Region bereits Erfolge im Fußball und in der Leichtathletik feiern konnte.

Ideen sammeln und umsetzen

Der neue „Bürgertreff“ in der Liebigstraße soll zum Dreh- und Angelpunkt für Bewohner und Institutionen im Bahnhofsviertel werden. Der Verein „Bürger am Zug“ betreibt den Treff und hat viel vor.

Hof – Ein halbes Jahr ist der jüngste Spross im Bahnhofsviertel, der Verein „Bürger am Zug“ erst alt. Die Liste der Aktivitäten, die der Vorsitzende Johannes Schnabel bei der ersten Mitgliederversammlung im Café Pütz vorgelegt hat, ließe dies nicht vermuten, denn vieles wurde bereits angestoßen, organisiert oder erfolgreich über die Bühne gebracht.

Nach außen sichtbar werden die Initiativen des Vereins vor allem durch den neuen „Bürgertreff“ in der Liebigstraße. Das Büro wird bis Jahresende über das Programm „Stärken vor Ort“ gefördert. Der Bürgertreff soll sich zum Dreh- und Angelpunkt für Bewohner wie Institutionen im Bahnhofsviertel entwickeln. Ein Angebot, das ankommt: Bereits an der Eröffnung Ende Juni nahmen rund 70 Gäste teil.

Beratungsreihe ab Herbst

Nach diesem guten Auftakt möchte Projektleiter Michael Stein ab Herbst eine Beratungsreihe initiieren. Themenvorschläge können gerne eingereicht werden. Stein ist jeweils montags von 13 bis 16 Uhr im Bürgertreff zu erreichen. Das Bürgergremium bietet darüber hinaus am Mittwoch von 18 bis 19 Uhr eine Sprechstunde an. Im Interesse des Vereins liege es, erläutert Schnabel, den Bürgertreff auch über den Projektzeitraum hinaus zu erhalten. Ermöglicht werden soll dies durch weitere Mitnutzer der Büroräume.

Aushängeschild im Bahnhofsviertel waren und sind die Innenhofkonzerte. Die Konzerte werden hier eigenständig von Bürgergremium und Verein organisiert und durchgeführt.



Der Bürgertreff in der Liebigstraße von innen und von außen: Er hat montags und mittwochs geöffnet. Foto: Leupold

Birgit Seiler vom Arbeitskreis Veranstaltungen bemerkt inzwischen jedoch gemischte Reaktionen: Das große Interesse sprengt alle Kapazitäten und lasse Sehnsucht nach den kleinen Konzerten der Anfangsphase aufkommen. Der Arbeitskreis will deshalb gemeinsam mit dem Stadtmarketing nach Lösungen aus diesem Dilemma suchen.

Ein zweiter Arbeitskreis hat sich unter Leitung von Gernot Stöß gebildet: „Freizeitort Saale“. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises möchten den Fluss für Freizeitaktivitäten attraktiver machen. Angedacht sind Fahrten mit einem Wassertaxi, Floß oder Kanu.



Johannes Schnabel

Eine steigende Tendenz vermeldet Schnabel bei den Mitgliederzahlen des jungen Vereins „Bürger am Zug“. Aktuell gehören dem Verein 52 Personen an, davon acht als Fördermitglieder. Als nächste Veranstaltung steht bei „Bürger am Zug“ der Stammtisch am 4. August an. Der Arbeitskreis Veranstaltungen trifft sich am 3. August und 21. September. Alle Termine finden im „Kunstkaufhaus“ in der Königstraße, Ecke Weissenburgstraße statt, Beginn ist jeweils nach 19 Uhr.

Nach der Schließung des Bürgerbüros im Bahnhofsviertel wollen nun die Mitglieder des Vereins „Bürger am Zug“ beraten in Sachen Woh-

nen, Vermieten, Sanieren und Kultur im Bahnhofsviertel und ihre Kompetenz bereitstellen. Kundige engagierte Bürger aus dem „Viertel“ bieten ihren Rat und ihr Wissen kostenfrei an, um das Bahnhofsviertel weiter zu beleben und es sowohl für Mieter als auch Vermieter attraktiver zu machen.

Auch die interkulturelle Arbeit ist nicht nebensächlich: Film- und Kunstprojekte zum Thema werden ins Leben gerufen, die ersten haben schon Präsentationsstatus erreicht und werben für das Viertel und Projekte, wie zum Beispiel das der Gruppe e.V. (Holzräder/Visualisierung). Etwas Neues wird es immer wieder geben, denn das Viertel wächst und verändert sich kontinuierlich – wie auch die Menschen, die es beleben.

„Hofbeamter“ von Reinhart bleibt in Hof

Hof – Das Reinhart-Cabinet am Unteren Tor 7 verfügt über einen Neuzugang. Am Donnerstag, 21. Juli, um 19.30 Uhr wird das Werk der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich um eine der seltenen, farbig gearbeiteten Karikaturen aus der Meininger Zeit Reinharts, den „Stehenden Hofbeamten mit Dreispitz“. Dieses herausragende Aquarell war bereits als Leihgabe in der Ausstellung zum 250. Geburtstag Reinharts zu sehen. Auf Bitten aus Hof hin hat die Oberfrankenstiftung das Reinhart-Bild gekauft und der Stadt als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Wichtigster Künstler

Es ergänzt nun die beiden in Hof vorhandenen Reinhart-Sammlungen, die Städtische Kunstsammlung und die Sammlung Vießmann. Der gebürtige Hofer Johann Christian Reinhart gehört zu den wichtigsten deutschen Künstlern um 1800. Als Haupt der deutschen Künstlerkolonie in Rom und Hofmaler Ludwigs I. wurde er zu einem maßgeblichen Vertreter des europäischen Klassizismus. Seine Bilder hängen weltweit in großen Kunstmuseen. OB Dr. Harald Fichtner stellt am Donnerstag das Bild vor, Ursel Hegels vom Kulturkreis führt durch die Ausstellung.

Die Hofer CSU stellt sich den Bürgern

Hof – Im Rahmen der Mitglieder-Werbeaktion der CSU unter dem Motto „Wir kommen zu den Bürgern“ lädt die CSU in Hof zu einem Infostand ein. Die öffentliche Gesprächsrunde mit Repräsentanten aus Partei und Stadtratsfraktion – angeführt von OB Dr. Harald Fichtner und Fraktionschef Wolfgang Fleischer – findet am heutigen Samstag von 10 bis 14 Uhr in der Fußgängerzone statt. Laut Mitteilung begleitet eine große Verlosung mit attraktiven Gewinnen die Dialog-Aktion.

Auto prallt gegen ein Wohnhaus



Unfall im Schützenweg in Hof: Eine Autofahrerin hat die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren.

Foto: Hofmann

Hof – Eine junge Autofahrerin ist gestern kurz vor 21.30 Uhr gegen ein Wohnhaus im Schützenweg geprallt. Ein entgegenkommendes Fahrzeug konnte nicht mehr ausweichen und fuhr frontal in den Unfallwagen. Sieben junge Menschen mussten ins Krankenhaus gebracht werden; über die Schwere der Verletzungen konnte die Polizei gestern Abend noch nichts sagen. Zeugen haben den Unfall beobachtet: Die junge Frau, laut

Polizei um die 20 Jahre alt, hatte noch drei Mitfahrer dabei. Sie fuhr mit ihrem Mercedes den Scherdelberg hinunter und wollte offenbar ein anderes Auto überholen. Den Beamten zufolge war sie zu schnell und verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Wie die Polizei berichtete, haben Zeugen beobachtet, dass der Mercedes mehrmals hin- und herschlingerte, bis er in das Haus prallte. Eine entgegenkommene 26-jährige

Frau mit zwei weiteren Insassen konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen. Die Polizei zog einen Gutachter hinzu, der den Unfallhergang prüfen soll. Die Schützenstraße war bis etwa 23.30 Uhr zunächst voll-, dann halbseitig gesperrt. Die Hofer Feuerwehr musste auslaufende Kühlflüssigkeit abbinden; die Fahrzeuge wurden abgeschleppt. Den Schaden an beiden Autos schätzte die Polizei gestern auf mehr als 30000 Euro. aho

Der süße Typ hinterm Tresen

- Anzeige -

Die Frankenpost hat die Traumbhochzeit des Jahres von Prinz William und Kate Middleton zum Anlass genommen, Leserinnen und Leser nach ihren persönlichen „Liebesgeschichten“ zu fragen. Das Ergebnis präsentieren wir in einer Serie, in der wir die schönsten der eingesandten Liebesgeschichten veröffentlichten. Unter allen Einsendungen verlosen wir eine Traumreise im Wert von 3000 Euro. Dies ist die Liebesgeschichte von Carmen und Stefan (Namen geändert) aus Hof. Carmen schreibt:

„Hallo mein Name ist Carmen. Ich und mein Verlobter Stefan werden dieses Jahr im August heiraten. Aber was viel wichtiger ist, wie wir uns kennen gelernt haben. Das war nämlich so:

Wie jede Woche traf ich mich mit meiner Selbstverteidigungsgruppe aber dieses Mal war etwas anders, wir hatten einen neuen dabei. Zufällig kannte ich ihn, es war der Ex meiner besten Freundin. Nach der Stunde kam er auf mich zu und fragte ob wir nicht noch etwas miteinander trinken gehen könnten, er kenne nämlich eine Bar, wo an diesem Abend Karaoke-Abend war, aber er wollte nicht allein hin. Ich sagte zu und eine halbe Stunde später trafen wir uns dann dort. Es war nicht unbedingt die tollste Bar aber was soll's. Da ich etwas müde vom Sport war, bestellte ich mir einen doppelten Espresso und der Typ hinter der Bar sah ganz süß aus. Ich beschloss, nach dem Sport öfter mal vorbei zu schauen. Dann kam Halloween. Ein paar Freundinnen und ich hatten uns verabredet und am

Schluss landeten wir in „meiner“ Bar. Ich freute mich riesig, als ich auch den tollen Typen vom Tresen wieder sah. Er dagegen sah nicht ganz so begeistert aus. Als er aber hinter der Bar hervorkam wusste ich auch warum, scheinbar hatte er eine Weile verloren und musste mit rosa Röckchen herumrennen.



Unsere Liebesgeschichte

Sehr amüsant. Als er mich sah, fingen seine Augen an zu leuchten und seine Stimmung schien gleich viel besser. Dann war der Abend leider auch schon vorbei. Meine Freundinnen wollten nach Hause, nachdem sie doch schon recht angeheitert durch die Gegend gingen.

Wir zahlten, nahmen unsere Sachen und gingen. Als ich

dann endlich zu Hause war, bemerkte ich, das die Jacke die ich mitgenommen hatte, nicht meine war. Also was tun? Ich kam zu dem Entschluss, dass ich noch einmal hin fahren und die Jacke wieder da hinhängen würde, wo ich sie her hatte. Gesagt getan. Doch als ich dann wieder gehen wollte, war die Stimmung so gut, das ich doch noch blieb. Eine ganze Weile später wurde ich dann doch müde, wollte zahlen und gehen. Zufälligerweise kassierte mich der gut aussehende Typ ab. Ich freute mich riesig. Die Rechnung belief sich auf 5,40 Euro und ich sagte zu ihm, machen wir 6 und er fing an zu lächeln und meinte nur, ob ich nicht noch ein bisschen warten könnte, dann gern. Ich wurde ganz rot und meinte vielleicht ein anderes Mal, bezahlte und ging.

In der Woche darauf ging ich wie immer meinen Espresso trinken. Ich setzte mich und bestellte. Es dauerte nicht lange und ein Kollege von Stefan, so heißt der tolle Typ vom Tresen, kam auf mich zu, legte mir Stift und Bierfilz hin und meinte ich solle jetzt endlich meine Handynummer raus rücken. Ich fragte ihn, für was er sie brauche und er meinte nur, das ihn sein Kollege fast verrückt macht und nur noch von mir spricht, aber er selbst käme immer nicht dazu mich danach zu fragen.

Mein Herz machte einen seltsamen kleinen Hüpfen und so schnell ich konnte schrieb ich die Nummer auf. Noch am selben Abend schrieben wir einander und verabredeten und für den nächsten Tag. Es war ein toller Abend und wir verstanden uns super und das tun wir bis heute. Es war fast wie Liebe auf den ersten Blick und für mich meine erste große Liebe.“